

Wie können Lebensmittel sicherer werden?

Bernhard Burdick
Gruppenleiter Ernährung
Verbraucherzentrale NRW

Struktur

- I. Verbraucher: Erwartungen & Wahrnehmung
- II. Mehrfachbelastungen
- III. Hochtoxische Pestizide
- IV. Forderungen



Verbrauchererwartungen

Was wünschen Verbraucher bei Obst und Gemüse?

- 71 % Freiheit von Pestizid-Rückständen
- 22 % keine Pestizid-Rückstände über den Höchstwerten
- 2 % sehen Pestizid-Rückstände nicht als Problem

Repräsentative Umfrage von über 1.000 Interviewten der GFK, Nürnberg 2007

Verbraucherbesorgnis

EU-Bürger sind beunruhigt über Pestizid-Rückstände in Obst, Gemüse und Cerealien

Griechenland	87 %	Slowenien	75 %
Italien	86 %	EU Ø	71 %
Ungarn	80 %	Deutschland	69 %
Frankreich	76 %	Spanien	63 %
Portugal	76 %	Finnland	59 %

Quelle: Eurobarometer 238, Spezial, Risk Issues 2006

Risikowahrnehmung

- Präsenz: Häufige Markttests und Berichterstattung
- Probleme: (Mehrfach)Rückstände, illegale Pestizide, Höchstmengenüberschreitung
- System: Erdbeeren, Gewürze, Paprika etc.
- Konflikte: Unterschiedliche Expertenmeinungen (z.B. ArfD bzgl. Kinder)
- Betroffenheit: Gefährdung der eigenen Gesundheit, aber Schäden sind nicht unmittelbar sichtbar

→ Risikoeinschätzung ist eher emotional begründet

Quelle: nach BfR, Güstrower Umweltkolloquium, A. Epp 2008

Politik für Verbraucher und Umwelt?

Pestizid-Aktionsprogramm ohne Reduzierungsziel

Das ehemals bundesweite „Reduktionsprogramm Chemischer Pflanzenschutz“ sah eine Senkung des Pestizideinsatzes um 15 Prozent in 10 Jahren vor.

→ **Im „Nationalen Aktionsplan Pflanzenschutzmittel“ ist dieses Ziel nicht mehr aufgeführt.**



Aus Sicht des Verbraucherschutzes

Zwei Problemlagen bei Pestiziden:

- das wissenschaftlich ungelöste
Problem der Mehrfachrückstände

und

- die gesellschaftliche Debatte,
wie viele und **welche** Pestizide man braucht und
wie viele Rückstände der Mensch verträgt.



Mehrfach-Rückstände

- Überschreitung der Rückstandshöchstmengen in Lebensmitteln auf unter ein Prozent fast erreicht.
- **Aber:**
 - Mehrfachbelastungen bei Obst und Gemüse treten immer häufiger auf



Mehrfach-Rückstände

- FRÜHER:
Einsatz von sehr giftigen Insektiziden (E 605, Parathion, Phosphorsäureester etc.), die alle Insekten töteten
- HEUTE:
3, 4 oder mehr Wirkstoffe gegen verschiedene Schadinsekten

Je nach Standard der Erzeuger und Herkunftsländer:

- Paprikaprobe aus Spanien enthielten im
Ø 7,7 Wirkstoffe je Probe
- Paprika aus den NL enthielten im
Ø nur 0,7 Wirkstoffe je Probe

Mehrfach-Rückstände

- Zunehmender Einsatz selektiv wirkender und nützlingschonender Pestizide
 - Resistenzmanagement: Wirkstoffe wechseln
d.h. gezielter Einsatz von Stoffgemischen
 - Mit dem Einsatz verschiedener Pestizide lassen sich Höchstmengenüberschreitungen geschickt umgehen
→ Stoffgemische erfordern eine besondere Risikobewertung

Der Nutzen steht einer besonderen Gefährdung gegenüber!

Pestizidwirkstoffe mit hoher Toxizität

Aus Sicht eines vorbeugenden Verbraucher- und Gesundheitsschutzes darf die Zulassung von Pestiziden,

- die eine hohe Human- und Ökotoxizität besitzen oder
- deren Rückstände mit den Routinemethoden der Analyselabors nicht überwacht werden können

nicht verlängert werden.

→ Diese Substanzen sind konsequent in der Herstellung, Vermarktung und Anwendung zu verbieten und durch unbedenklichere Produkte/Verfahren zu ersetzen!



Forderungen

- **Verbot und Substitution erbgutverändernder, krebserregender und fortpflanzungsgefährdender Stoffe**
- **Eindämmung illegaler Pestizidimporte**
Falschdeklaration bei der Einfuhr von Pestiziden muss ein Straftatbestand und die Ware beschlagnahmt werden.
- **Regelung und Kontrolle: Internetverkauf von Pestiziden**
Kein Verkauf ohne sachkundige Beratung
- **Einführung: Summengrenzwert für Mehrfachbelastungen**
→ Methoden zur Bewertung
- **Gesetzliche RHM absenken, wenn die landwirtschaftliche Praxis dies erlaubt**



